

Er scheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonntage u. Feiertage Abonnementspreis vierteljährlich für Halle 20 Sgr., durch die Post bezogen mit dem betreffenden Postaufschlag. Herausgeber u. Anstaltsleiter für Halle u. Dommerstedt Eugen Köhner, Schulstraße 104. Druckerei u. Anstalt für Buchdruckerei, Schulstraße 104. Druckerei u. Anstalt für Buchdruckerei, Schulstraße 104.

Halle'sches Tageblatt.

Dreißigste Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Erhalten bei den Buchhändlern. Anstaltspreis für die Spalte 1 Sgr. 3 Pf. Annahme der für die nachfolgende Nummer bestimmten Anzeiger bis 9 Uhr Vormittags, nachher werden Tags zuvor erbeten. Anzeiger behördlich die Annoncen-Directionen Halle'sche u. Bogler in Halle, Berlin, Leipzig, Wien, Danzig & Co. in Frankfurt a. M., C. Schöfler in Hannover u. C. Zeller & Co. in Berlin.

Nr. 107.

Donnerstag, den 9. Mai

1872.

Zur Tagesgeschichte.

Eine kurze Vertikale war es, deren sich Don Carlos als König Karl VII. auf dem Boden seines früher nie betretenen Vaterlandes erfreut hat. Mit ihm zog das Mißgeschick der Bourbonen in die Mitte der Scharen ein, die ihn an der Gränze mit Jubelruf empfingen. Am dritten Tage seiner Ankunft ist seine Hauptstreitmacht geschlagen, ja, er selbst gefangen worden, wenn die Nachrichten vom Kriegshauptquartier in den Pyrenäen Wahrheit reden. Wir wünschen, daß es in der That die Wahrheit sein möge, damit Spanien den ruhmlos geführten Frieden wieder erlange, dessen es so sehr bedarf; damit für die Zukunft die spanische Regierung dem Präsidenten das verbrecherische, leichtfertige Handwerk, welches er mit seinen unseligen Familientraditionen von Vater und Großvater übernommen hat, für immer verlernen und legen könne. Aber bei der Unzuverlässigkeit und Schandfärberei aller Berichte, die von dem Ministerium ausgehen, an dessen Spitze ein Sagasta steht, wird man eine nicht anzunehmende Beschäftigung jener Mittelungen abwarten müssen, ehe man sie in ihrem ganzen Umfang, mit samt der Gefangennahme des Präsidenten, für bare Münze nimmt.

Dieser genug hat der Aufstand jetzt schon gefordert; dieser, für welche der Präsident und seine Rathgeber die Verantwortung tragen. Mächtig die Basen und Anararchen sich erinnen, welche Verwüstungen der siebenjährige Krieg des alten Don Carlos über ihr schönes Land gebracht hat; möchten sie anerkennen lernen, daß alle spanischen Regierungen den Friedensvertrag von Bergara gewissenhaft gehalten und den Provinzen ihre Bezirke, welche sie auf eine hohe Stufe unter den freiesten Ländern der Welt stellen, nicht geschmälert haben; möchten sie ihr Blut, ihr Familiengut, ihre Habe für zu tollbar halten, als daß sie es nutzlos für einen jungen Abenteuerer verzeihen sollten, der in den beschränkten Anschauungen erzogen ist und nur den zweifelhaften Vorzug hat, der Sprosse eines heruntergekommenen und aus allen Staaten, wo es ebendem geheert, mit Schmach und Schande vertriebenen Geschlechtes zu sein.

Mächtig Nachrichten vom Sonntag bringen Details über das Geschehene bei Drosqueta zwischen den spanischen Regierungstruppen unter General Moriones und den carlistischen Bänden unter „Carl VII.“ Die Gerüchte über die Gefangennahme des Präsidenten erhalten sich, sind jedoch bisher von Madrid aus noch nicht bestätigt worden. Dagegen melden auch die französischen Blätter ziemlich übereinstimmend, daß sich der Carlistenführer Kaba auf französischem Boden befindet.

Ob bei der Wahl des Cardinals Hofenlohe für den deutschen Botschafterposten die Absicht mit unterließ, friedlichere Beziehungen zwischen dem deutschen Reich und der römischen Curie anzubahnen, darüber hat zwar bisher offiziell nichts bekannt, die Vermuthung, daß eine solche Ab-

sicht vorhanden war, liegt jedoch sehr nahe. Seitdem der Papst den ihm zugebachten Vorschlag resigirt hat, scheint die frühere Energie und der alte Kampfesmut, welcher dem Schulaufsichtsgesetz das Dasein gegeben hat, wieder in seine Rechte getreten zu sein. Die preussische Regierung wird sich, wie man der Weser-Zeitung aus Berlin schreibt, jetzt nicht mehr auf weisungsmäßige Rechts-Debucation dem Bischof Krenning von Ermeland gegenüber beschränken, sondern ihm ein kurzes „Entweder — Oder“ zurufen.

Das in Rom erscheinende Organ der dortigen Altkatholiken „l'Esperance de Rome“ veröffentlicht am Sonntag das Programm des altkatholischen Centralcomités, an dessen Spitze Pater Spaciotti steht. Das Comité erklärt darin, daß es sein Wert auf Christus als den Heiland der Welt basire, aber die menschlichen Traditionen und das vatikanische Concil zurückweise. Dagegen acceptire es die legitimen geistlichen Autoritäten und verlange eine Reform der Kirche an Haupt und Gliedern, ohne jedoch eine Secte innerhalb derselben bilden zu wollen. Pater Spaciotti hat an demselben Tage die Rückreise nach Paris angetreten.

Die Subenerfolgung scheint im Orient gegenwärtig an der Tagesordnung zu sein. Ein in Constantinopel erscheinendes Blatt theilt mit, daß solche mehrere Tage hindurch auf der Insel Marmara (an der Mündung der Dardanellenstraße in das Marmarameer belegen) stattgefunden hätten, obgleich die Insel unter türkischer Oberhoheit steht, scheint dennoch die griechische Bevölkerung tatsächlich das Regiment zu üben, da sie sogar über die Gefangnisse verfügt und die türkischen Einwohner den Verfolgten wohl ein Asyl, aber, wie es scheint, keinen nachprüflichen Schutz gewähren können.

Das Ergebnis der kürzlich zu Cincinnati stattgehabten „Anti Grant-Convention“ wird von der amerikanischen Presse wohl namentlich deshalb einer größeren Aufmerksamkeit gewürdigt, weil als Sieger aus dem hartnäckigen sechsmonatigen Wahlgange einer der bisherigen, der Begründer und leitende Redacteur der „New York Tribune“, Mr. Horace Greeley, hervorgegangen ist. Dieser Umstand kann an und für sich nicht Wunder nehmen in einem Lande, an dessen Spitze zu wiederholten Malen Männer gefunden, welche sich mit Fleiß, Energie und Geschick den Weg aus den unteren Ständen zu den höchsten Ehrenstellen der Republik gebahnt haben. Mr. Greeley hat jedoch seit Jahren eine so ausgeprochene Stellung innerhalb der politischen Parteien in den Vereinigten Staaten eingenommen, daß seine Wahl auch von politischen Gesichtspuncten aus volle Beachtung verdient.

Deutsches Reich.

Berlin, 7. Mai. Heute Mittag ist der Postvertrag zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn auf dem General-Postsaite vollzogen worden.

Die Einführung der Tabaksteuer als Reichsteuer ist in Aussicht genommen.

Das Bestehen des Reichskanzlers Fürsten v. Bismarck giebt zu ersten Bedenken keine Veranlassung, sofern nur rechtzeitig die von den Ärzten für unabwendig erklärte Ruhe eintreten kann. Daß eine solche neigenig geworden ist, hat nichts Befremdendes, wenn man erwägt, daß der Kanzler seit dem Jahre 1866 lebend ist, daß im Juli 1870 die erforderliche Karlsbader Kur durch den Krieg inhibirt wurde, daß auch im vergangenen Jahr die Gefährliche Besprechungen dazwischen traten und somit der Fürst, einige Wochen abgerechnet, unangesehnt tätig war, somit Durchgreifendes zur Herstellung seiner Gesundheit bisher hat unterbleiben müssen.

Der Generalleutnant a. D. Frhr. v. Sittler ist gestorben.

Der Kronprinz von Italien wird im Anfange des Juni nach Berlin kommen.

Der Wähler „Nord“ spricht in Betreff der Entscheidung des Papstes über die Wahl des Cardinals Hohentlohe die Vermuthung aus, daß dieses Bedenken nur ein Vorwand sei und, wenn man den Cardinal nicht annehme, dies bloß aus Furcht davor geschehe, daß derselbe nur die katholische Kirche Deutschlands und nicht das Kaiserreich repräsentire oder zu repräsentiren scheine.

Posen, 4. Mai. Zu den katholischen Geistlichen denen die hiesige königliche Regierung das Schulinspectorat zu entziehen beabsichtigt, gehören auch diejenigen, welche dem aus Anlaß des Säcularjahres der Theilung Polens gegründeten polnischen Volksbildungsberein als Mitglieder beigetreten sind. Der Erzbischof Graf Ledochowski hat aber in Bezug auf letztere keine das Vorhaben der königlichen Regierung protestirt und derselben angezeigt, daß sämtliche dem geistlichen Stande angehörigen Mitglieder des Volksbildungsbereins auf seine Veranlassung aus demselben ausgeschieden seien. Ob die königliche Regierung in Folge dieser Anzeige ihr Vorhaben aufgeben wird, ist noch zweifelhaft.

Strasburg, 4. Mai. Zu der auf den 3. und 4. d. M. anberaumten Prüfung für Einjährig-Freiwillige im Bezirk des Unter-Elbs hat sich im Ganzen 101 junge Leute gemeldet, von denen auf Grund ihrer durch Schulzeugnisse nachgewiesenen Bildung 23 den Berechtigungschein ohne Examen erhielten. Von 74 examinirten Uebersetzern bestand die Prüfung 55, während 19 für diese Mal verlagert werden mußten, weil sie den nöthigen Anforderungen noch nicht Genüge leisteten.

Oesterreich.

Wien, 4. Mai. Die „Presse“ äußert über die parlamentarische Situation: „Mühsam waren die Vorbereitungen, welche getroffen werden mußten, um dem am Dienstag wieder zusammentretenden Reichsrathe die Macht-

Feuilleton.

Der Polizeijagant.

Von Emil Gaboreau.

(Fortsetzung.)

10. Kapitel.

Herr Daburon sah seit neun Uhr Morgens mit gespannter Erwartung im Justizpalaste in seinem Cabinet, das die Nummer 13 trug.

Sobald sein Entschluß gefaßt war, hatte er keinen Augenblick verloren, da er so gut wie der alte Tabaret die Nothwendigkeit eines sofortigen Einschreitens einsah.

Er hatte den Generalstaatsanwalt aufgesucht und sich mit den einzelnen Mitgliedern des regulären Gerichtshofes in Verbindung gesetzt, und überdies, außer dem Verhaftsbefehl gegen Albert, an den Grafen Commarin, die Frau Gerby, Noel und mehrere Bedienten Alberts eine Aufforderung, sich ungesäumt vor Gericht zu stellen, zugehen lassen, welche letztere sämmtlich vor dem eigentlichen Angeklagten verhört werden mußten.

Nicht weniger als zehn Polizeijaganten waren auf seinen Befehl in Bewegung und er wartete jetzt auf ihre Berichte.

Er ging unruhig im Zimmer auf und ab und sah oft nach der Uhr. So oft sich ein Tritt vernehmen ließ, ging er nach der Thür und lauschte.

Endlich pochte es und — sein Schreiber trat ein.

Er verbeugte sich und entschuldigte sein spätes Kommen durch die Weinschrift seines letzten Protokolls.

Sie kommen noch gerade recht, entgegnete Herr Daburon, wir werden gleich zu thun haben, hatten Sie deshalb Ihr Papier in Bereitschaft.

Fünf Minuten später führte der Gerichtsbote Herrn Noel Gerby ein.

Er verbeugte sich vor Herrn Daburon und hielt ihm seine Citation entgegen.

Sie haben mich rufen lassen, mein Herr, sagte er. Ich siehe zu Ihrem Befehl.

Herr Daburon eruchte ihn Platz zu nehmen.

Sobald die unumgänglichen Präliminarien jedes Zeugenvorhörs beendet und Name, Alter und Geburtsort des Advocaten einregistriert waren, wandte sich der Richter, der bisher der Fieber des Schreibens mit den Augen gefolgt war, plötzlich an Noel.

Hat man Ihnen die Ursache mitgetheilt, Herr Gerby, der Sie Ihren heutigen Zeitverlust verdanken?

Zawohl, Herr Richter, die Ermordung der Wittve Verouge, nicht wahr?

Ganz recht, versetzte der Richter. Dann erinnerte er sich des Verprechens dem alten Tabaret gegenüber, und fügte hinzu:

Wenn die Justiz so schnell auf Ihren Namen verfallen ist, so liegt das daran, daß wir denselben mehrfach in den Papieren der Wittve Verouge erwähnt gefunden haben.

Das wundert mich nicht, versetzte der Advocat, wir hegen einiges Interesse für die arme Frau, die meine Amme gewesen war, und Frau Gerby unterzieht einen lebhaften Briefwechsel mit ihr.

Das trifft sich ja gut. Dann werden Sie uns gewiß zahlreiche Aufschlüsse geben können.

Leider werden dieselben wohl viel zu wünschen übrig lassen. Ich weiß von dieser armen alten Frau fast Nichts. Schon als ziemlich kleiner Knabe wurde ich ihr wieder abgenommen, und habe mich, seit ich herankam, nicht weiter um sie gekümmert, als daß ich ihr von Zeit zu Zeit eine kleine Unterstüßung zuschießen ließ.

Sie besuchten sie also nie?

Doch. Ich bin ziemlich oft bei ihr gewesen, aber immer nur einige Minuten. Frau Gerby, die sehr oft zu

ihre kam und vor der sie kein Gefehinnig hatte, würde weit bessere Aufschlüsse gegeben haben.

Würde? fragte der Richter. Aber sie muß ja gleich hier sein, ich habe ihr ja eine Citation geschild.

Das weiß ich, aber sie wird doch nicht kommen, denn sie ist erkrankt.

Schwer?

So schwer, daß Sie, nach meiner Meinung, besser thun, auf ihr Zugniß zu verzichten. Sie leidet an einem Uebel, bei dem, wie mein Freund Dr. Herze versichert, fast keine Genehung möglich ist. Es ist ein schwerer Fall von Gehirnentzündung, der entweder ihr Leben oder ihre Vernunft tödtlich treffen muß. Stirbt sie nicht, so wird sie wahnsinnig.

Das ist sehr unangenehm, murmelte Herr Daburon. Und glauben Sie wirklich, daß nichts aus ihr herauszubekommen sein wird?

Gewiß. Sie ist vollständig bestimmungslos und lag, als ich sie vorhin verließ, da, als ob sie den Tag nicht überleben würde.

Und wann wurde sie von dieser Krankheit ergriffen?

Gestern Abend.

Ganz plötzlich?

Zawohl, wenigstens scheinbar, denn ich für meinen Theil habe starke Gründe zu der Annahme, daß sie bereits seit drei bis vier Wochen sehr leidend war. Gesehen also, als sie vom Tische aufstand, wo sie fast nichts zu sich genommen hatte, ergriff sie eine Zeltung und durch einen bellagenerwerthen Zufall fielen ihre Augen gerade auf den Passus, der das in La Jonchere verübte Verbrechen enthielt. Sie stieß einen Schrei aus und fiel mit den Worten „O, der Unglückliche“ zu Boden.

Die Unglückliche wollen Sie sagen.

Nein, mein Herr. Der Unglückliche habe ich gesagt. Offenbar bezog sich dieser Ausruf auf Jemand anders, als auf meine arme Amme.

Die St.-B.-Versammlung willigt in den Verkauf unter folgenden Bedingungen:

- 1) Der Preis pro □ Maße wird auf 15 % normirt.
2) Die Kaufsumme ist zur Hälfte beim Abschluss des Kaufvertrages zu erlegen, zur andern Hälfte zur ersten Stelle hypothekarisch sicher zu stellen...
3) Käufer hat die Eintragung, seiner Zeit auch die Besichtigungskosten zu tragen;
4) Dem Käufer ist die Abfindung der jetzigen Pächter aufzuerlegen.

III. Zur Kanalisierung der Kuhgasse mittelst Thonröhren, deren Kosten auf 400 % veranschlagt sind, haben die Abwajanten sich zu Beiträgen von zusammen 340 % erboten. Der Magistrat hält diese Kanalisierung mit Rücksicht auf die aus den Ueberflutungen zur Winterzeit auch für die Sommerzeit erwachsenden Uebelstände dem Interesse der Stadt entsprechend und schlägt vor, den Kanal anzulegen und dessen Unterhaltung für die Zukunft zu übernehmen, wenn die Abwajanten den bezüglichen Betrag von 340 % auf 400 % erhöhen. Demjenigen Abwajanten, die sich zu keinem Beitrag verstehen, würde bemerkt zu werden sein, daß ihnen eine spätere Mitbenutzung des Kanals nur unter der Bedingung gestattet werde, daß sie die Hälfte der Kanalkosten auf die Frontlänge ihrer resp. Grundstücke erlassen.

Die Vorlage ist an den Magistrat mit dem Ersuchen zurückzugeben, die Sache mit den in der Vorlage verzeichneten Anträgen des Referenten durch die Bancommission prüfen und dieselbe dann der Versammlung zur weiteren Beschlußfassung wieder zugehen zu lassen.

IV. Die Jahres-Rechnung der Hundsteuer-Kasse pro 1871 liegt zur Superrevision und Ertheilung der Decharge vor. Dieselbe ergibt:

Einnahme:

An Hundsteuer 1807 % 15 % An Contrabentionsgeldern 371 % 15 % Summa 2179 % Hundsteuer-Reste 4 % 15 %

Ausgabe:

Zurückgestattete Steuer 3 %, abgelieferte Steuer- und Strafgebühren: an die Kammerl. 1903 % 4 %, an die Militärbehörde 11 % 15 % 8 %, jul. 1914 % 21 %; Gratifikationen aus den Strafgebühren 183 % 15 %, Insgesamt (Eandime, Marken, Druckkosten) 77 % 24 % Summa 2179 %

Die Versammlung willigt in Ertheilung der Decharge.

V. Die zur Vorberatung der wegen des zum 1. Juli c. bevorstehenden Austritts des Bürgermeisters Rummel aus dem Magistrats-Collegium nöthig werdenden Arrangements in Betreff der Stelle eines Abgeordneten erwählte Commission empfiehlt zur Beschlußnahme:

- 1) einen zweiten Bürgermeister (Beigeordneten) in Gemäßheit des §. 29 der Städte-Ordnung mit Befoldung auf 12 Jahre zu erwählen, der außer der Vertretung des ersten Bürgermeisters bei dessen Abwesenheit oder Behinderung in der Communal-Verwaltung ein sämtliches Decretat wie die übrigen befohlenen Stadträte zu übernehmen hat;
2) daß für die zweite Bürgermeister-Stelle in Betreff der Uebernahme von Nebenämtern dieselben Bestimmungen gelten, wie für die erste Bürgermeister-Stelle;

3) daß der zweite Bürgermeister ein festes Gehalt von 1500 % jährlich für die ad 1) aufgeführten Funktionen bezieht.

Das Magistrats-Collegium hat sich diesen Anträgen überall angeschlossen.

Die Versammlung genehmigt die Anträge der Commission mit dem Bemerkten, daß im Passus 1) das Wort "übrigen" in Wegfall zu bringen und Passus 2) wie folgt zu fassen ist: daß die Uebernahme von Nebenämtern nicht stattfinden darf.

Probier.

Genthin, 7. Mai. Vom schönsten Wetter begrüßt, fand hier gestern die Tierzucht und heute die Ausstellung des landwirthschaftlichen Vereins statt. Die von dem Vereinsvorsitzende getroffenen Arrangements und Aufstellungen waren ganz vorzüglich, fanden überall ungetheilten Beifall und sicherten trotz der fortwährenden Ueberflutung der Ausstellungsräume einen ungehörten Verlauf des Ganges. Der Besuch von außerhalb aus der Nähe und Ferne war ein außerordentlich zahlreicher und zählte nach vielen Tausenden. (W. B.)

Die Kgl. Regierung zu Merseburg verbietet wiederholt das Fangen, Sellhalten und Wegfangen der nützlichen Vögel bei Strafe von 1-10 %. Seit dem Jahre 1868 sind im Gebiete des landwirthschaftl. Centralvereins für die Prob. Schafen ca. 30,000 Ctr. Wollfaser vertilgt worden.

Table with columns: Abgang von Halle nach, 1-8, and Fahrpreise von Halle. Includes destinations like Magdeburg, Leipzig, Berlin, Aschersleb.

Table with columns: Fonds- u. Staatspapiere, Eisenbahn-Stamm-Actien, and per Cent. Includes various financial instruments and their values.

Table with columns: per Cent., and Abgang der Posten von Halle nach. Includes postal routes and their respective costs.

Die hinter den Hofmeister und Schindlischen Grundstücken an der Magdeburger Chaussee (Nr. 14 und 13b) belegene Eisenbahn-Brücke wird wegen Anlegung eines weiteren Joches bis auf Weiteres für allen Verkehr gesperrt. Halle, den 7. Mai 1872.

Die Polizei-Verwaltung. Alle diese Sachen sind in Beschlag genommen und liegen für die unbetannten Eigentümer in meinem Bureau zur Ansicht aus. Halle, den 6. Mai 1872.

Der Staats-Anwalt. Der mehrfach bestrafte Carl Friedrich Prell aus Tagewerden, 45 Jahre alt, zuletzt in Döllnitz, der Entwendung eines braunen Hutes und einer grauen Hufe dringend verdächtig, wird der Bigilanz der Behörden empfohlen, im Betreffsfall eine seine Abweisung an das hiesige Kreisgericht erucht. Halle, den 6. Mai 1872.

Der Staats-Anwalt. 1 Wohnung, St. R. nebst Zubehör, für 40 %, Prämmerando-Mietzgebühren, zum 15. v. verm. Näh. Klausstr. 2, im Laden.

Zwei Logis, eins zu 40 % und eins zu 24 % vermietet Schulberg 7.

Eine St., R., K. mit etwas Boden und Stall wird von einem pünft. Mieter gesucht. Preis 40-44 % bis 1. Juli od. 1. Oktober. Abr. unter H. Z. in der Exp. d. Bl.

Ein freundl. St. u. R., mit oder ohne Möbel, an eine Dame zum 1. Juli v. verm. Wo? Zu erst. in der Exp. d. Bl.

Ein freundliches, geräumiges Zimmer (Eckstube) mit Kammer, mit oder ohne Möbel, an einen oder 2 Herren sofort oder 1 Juni v. vermietet gr. Klausstraße 18.

Wohnungsgesuch. Eine Wohnung für zwei kinderlose Leute für 30-32 % gesucht. Abr. unter H. Z. in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein junger verh. Beamter sucht 1. October Logis (Preis 70 %) C. H. W. Exp. d. Bl.

Zwei einzelne Damen suchen 1. Oct. Wohnung von 3 St., 3-4 K. u. allem Zubehör, Mitte der Stadt. Abr. bitte niederzul. bei H. Pflug, Kleinquieden.

Eine herrschafll. Wohnung im Preise von 150-160 % wird zum 1. Juli zu beziehen gesucht Brüderstraße 10, 1 Tr.

Eine anständige Wohnung. 2 St., 2 K., R. u. c. von einer stillen Familie zu mieten gesucht. Näheres gr. Steinstraße 17.

Gesucht wird eine Wohnung innerhalb der Stadt v. 2-3 St., R. und K. zum 1. Oct. oder früher. Abr. unter S. P. in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Laden nebst Wohnung zum 1. Juli zu mieten gesucht K. Brauhausgasse 15, 1 Tr.

Möbl. St. u. R. nebst Durchgangslaf. f. gesucht. Abr. Königsstr. 37, 3 Tr.

Ein Logerraum wird sofort zu mieten gesucht. Von wem? sagt die Exp. d. Bl.

Berichtigung. Die Bekanntmachung in Nr. 105 des Tagesblattes über Vernichtung der Stadtbligationen war unrichtig. Es sind - wie bereits in der heutigen Nummer 106 d. Bl. richtig angegeben ist - vernichtet: Lit. B. Nr. 4116 bis einschließlich 4125 à 100 %.

Lit. C. Nr. 6081 bis einschließlich 6180 à 50 %.

Familien-Nachrichten. Todes-Anzeige. Am 8. Mai Morgens 4 Uhr endete nach 4 Mon. schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Schwelner Karoline Hager geb. Neumärker in ihrem 45. Lebensjahre. Dies allen Freunden und Verwandten zur Nachricht. Die Hinterbliebenen.

Dankfagung. Für die liebevolle Theilnahme während der Krankheit, so wie am Begräbnistage meines lieben dahin geschiedenen Mannes, Vaters, Schwiegervater und Großvaters, des Zimmermanns und Kirchendieners Carl Hoemer, insonderheit für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme des Herrn Pastor Seiler und Herrn Rufus Mohr während der langen Krankheit und die gespendeten Trostesworte am Grabe des Dahingegangenen, so auch dem ehrbaren Zimmergewerk und Freunden für das ehrenvolle Geleit und Schmäderung seines Sarges sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank die trauernden Hinterbliebenen.

N. Ulrichsstr. 15. Donnerstag: Rubel mit Rindfleisch. Freitag: Polnen mit Schweinefleisch.

Königl. meteorol. Station zu Halle. 7. Mai 1872.

Table with columns: Stunde, Luftdr., Dunstdr., Windst., Luftw., Wind. Includes meteorological data for May 7, 1872.

Loose zur Quedlinburger Pferde- und Vieh-Lotterie (à 1 %) sind wieder angekommen und in der Expedition d. Bl. zu haben.

Sehr schönen Sauerhohl à Pfd. 1 Sgr. bei G. Friedrich am Markt.

Als ganz außerordentlich preiswürdig empfehle

Rips-Piqué

bester Qualität
in weiß, gelb u. grau zu Kleidern,
im Stück besonders billig.

H.C. Weddy-Pönicke.

So eben erschien und ist bei Hrn. Albin Henke, Schmeerstraße 36 und bei Hrn. Albert Zabel, (Badeanstalt) zu haben:

Erinnerungsblatt
an die Kriegsperiode 1870/71,
speziell für die Schützengesellschaft Glaucha
zu Halle a/S. zum Jahrestage der Unterzeich-
nung der Friedensurkunde am 10. Mai 1871
zusammengestellt von B. S.
Groß-Octav Preis 3 Sgr.

Der Reinertrag ist zum Besten des hiesigen
Zweigvereins der Kaiser-Wilhelm-Stiftung
bestimmt.

Eis
aus reinem Brunnen-Wasser,
zu jeder beliebigen Zeit, bei
Vaass & Littmann,
Rothplatz 3 u. kleine Klausstr. 1.

Pelzsachen
übernehme zum Conferiren
Schmeerstraße, Chr. Voigt.

Pelzwaren
übernimmt zu Aufbewahrung gegen Garantie
während des Sommers
Julius Köhne, Leipzigerstraße 98.

Für Schuhmacher
empfehle mein Lager zur Rath gebrochener
Damen = Zengschäfte
billigst

Carl Lüderitz.

Gutes kräft. Hausbrotbacker offerirt die Bäckeri v. Schultze, gr. Steinstr. 60.

Rohschmelzende saure Gurken im Ganzen und einzeln,
schönen Sauerhohl,
besten Sahnenkäse,
gutkochende Süßmilchrüchse
Rathhausgasse 11.

Auktion.
Sonnenabend den 11. Mai Nachmittags
2 Uhr sollen Breitenstraße 9 drei gute Ho-
belbänke mit Werkzeug, 6 Dugend Schraub-
zwinge, Schraubmeßschie, 4 Schraubstöcke,
gute Reihohel, 1 Widdelwagen und Holz-
vorrathe meistbietend verkauft werden.
C. Bethge, Tischlermeister.

Ein Kleidersecretair, Küchenschrank, Sopha,
Bettstelle, Kinderwiege, 1/2 Dugend Rob-
stühle billig zu verkaufen Niemeyerstraße 7.
Alle u. neue Sopha's verk. Steinstraße 25.
Kaufspähne verkauft Hirtengasse 8.

Jedem!
ohne Unterschied zahle ich den wahren
Werth der mir überbrachten Producte, als
Knochen, Lumpen, alte Metalle u. s. w. und
wird wohl Keiner mein Local unbefriedigt
verlassen. **F. Bachmann,** Schülertshof 21.

Zwei Modelleure
für Bau-Ornamente finden außerhalb in einer
größeren Stadt dauernde und lohnende Be-
schäftigung. Näheres bei
Bernhard Lehn, gr. Steinstr. 8.

Fubrleute
zur Anfuhr von Kohlen aus der Fingerschen
Grube bei Zieheren, werden angenommen
auf der Zuckersfabrik
Bentendorf bei Halle.

Als Nachwächter wird ein Civilver-

sorgungsberechtigter gesucht auf dem

Waisenhanse.

Zwei tüchtige Arbeiter werden gesucht

Delftstraße 7.

Ein ordentl. Mädchen f. Schützeng. 10 b.

Die Kunst- und Handels-Gärtnerei
von **G. Herz, Sarz 40a**
empfeilt zur Anpflanzung eine Partie Verbenaen, Fuchsen, Geranien, Seliotrop,
Georginen, Calceolarien, Lobelien, sowie Sommer-Verbeyen, Atern und die andere
Sommerblumen zu billigen Preisen.

Dem Herrn **D. Mehlmann in Halle a. S.**
haben wir den Verkauf unserer
rein leinenen Taschentücher
übergeben und ihn in den Stand gesetzt
Fabrik-Preise
zu berechnen.
Chr. Fr. Zimmer & Co.
Greiffenberg in Schlesien.

Ergebenste Anzeige.
Mit dem heutigen Tage verleihe meine
Restaurations von der N. Ulrichstraße 4
nach dem Rathskeller, Stube rechts. Dies
meinen werthen Gästen zur gefälligen Nach-
richt.
Bastian.

Schuhmacher = Verein.
Nächste Sitzung Montag den 12. Mai
Abends 7/8 Uhr im „Münchener Brauhaus“.
Tagesordnung: 1) Vorlesung eines Aufsatzes
aus der Schuhmacher-Zeitung. 2) Ueber
Maßnahmen.
Der Vorstand.

Capital = Gesuch.
10 bis 12,000 Thlr. werden auf erste
sichere Hypothek sofort oder später ge-
sucht. Offerten, Gbiffre N. 3. 25 bei
Herrn Rudolf Woffe, Halle a/S., gr.
Berlin 11. niederzuliegen.

2000 % werden als gute erste Hypothek

gleich oder später oder auch cessionweise ge-

sucht. Adr. N. 3, in der Exped. d. Bl.

Ein Turfmacher, nur hinzuschlagen bei

17 1/2 % Lohn pro Mille gel. lange Gasse 18.

Hausknechte u. ordentl. Mädchen erh. sof.

lehrende Stellen d. Fr. Lorenz, Tadel 2.

Ein Kellnerbursche findet sofort Stellung.

Näheres Gasthof zu den drei Königen.

Ein Mädchen, im Schneidern geübt, findet

dauernde Beschäft. N. Besser, N. Berlin 1.

Eine zuverlässige Frau für ein Kind den

Nachm. gesucht Taubengasse 4.

Ein Mädchen für den Nachm. zum Ertragen

eines Kindes gesucht Halbgasse 2, 1 Tr.

Eine Anwärterin wird sofort gesucht

Dachritzgasse 1, 1 Tr.

Ein junges Mädchen wird sofort in eine

Trinhhof gel. C. Bach, Rathhausg. 18.

Eine anst. zweif. Aufwart. wird sogleich

gesucht Magdeburger Chaussee 6, 1 Tr.

Mädchen zum Weißnähen f. gr. Schloßg. 10.

Kinder- und Viehmädchen werden aufse

hend gesucht Hebertstr. 1.

Eine Wittve, die früher schon 4 Jahr un-

terrichtete, wünscht jetzt wieder Mädchen je-

den Alters in weiblichen Handarbeiten Stunde zu

geben. Näheres zu erfahren

Speckfuchen
Himmelfahrtstag früh 4 Uhr in der Bäder-
i von **W. Küniel,** Leipzigerstraße 5.
Himmelfahrtstag von früh 6 Uhr an
frischen Speck- und Kaffeefuchen
in der Benneischen Bäckerei.

Salon des Neuen Theaters.
Zum Himmelfahrtstage
Grosses Concert
von der **W. Halle'schen Capelle.**
Anfang 8 Uhr. Entrée 2 1/2 Sgr.
Nach dem Concert Ball.
Der Vorstand.

Fürstenthal.
Heute Donnerstag Bockbier, von 6 bis
6 Uhr ab frischen Speckfuchen.

Bürgergarten.
Himmelfahrtstag Kränzchen.
Himmelfahrtstag
Speckfuchen im Bürgergarten.

Vorversammlung.
Die Mitglieder des Vorhuf = Vereins werden zur Besprechung der
Tagesordnung der am Sonnabend stattfindenden Generalversammlung
zum **Freitag den 10. Mai Abends halb 8 Uhr im Neuen
Theater** eingeladen.
**Ottomar Brandt, Erlecke, Schmidt, A. Müller, Graeb,
Haring, Weisse, Rausch, Kleemann, Büchner, Lutze, Vogel.**

Restauration zur guten Quelle,
Geißstraße 50.
Zum Himmelfahrtstage **Bockbierfest, Speckfuchen und**
Eröffnung der Regalbahn. Grünewald.

Müller's Belle vue.
Donnerstag den 9. Mai (zum Himmelfahrtstage)
grosses Abend-Concert
im Garten, bei ungünstiger Witterung im Saale.
Entrée 1 1/2 Sgr. Anfang 7 Uhr.
Nach dem Concert Ball. **C. Ermes.**

Freyberg's Garten (Thieme).
Donnerstag, den 9. Mai, zum Himmelfahrtstage
zwei grosse Militär-Concerte
gegeben von der Capelle der Königlichen Unteroffizierschule zu Weisenfels.
Anfang des 1. Concerts Nachm. 3 1/2 Uhr, Anfang des 2. Concerts Abends 7 1/2 Uhr.
Entrée 2 1/2 Sgr.

Freyberg's Garten (Thieme).
Donnerstag den 9. Mai (Himmelfahrtstag)
Bockbier und Speckfuchen.

RAUCHFUSS'S ETABLISSEMENT ZU DIEMITZ.
Zum Himmelfahrtstag Ballmusik.

Raben-Insel.
Himmelfahrt früh 3 Uhr
frischen Speck-, Matz- u. Kaffeekuchen,
Feldschlösschen-Bockbier.
Nachmittags Tanzmusik. **G. Kurzhals.**

Für die Redaktion verantwortlich O. Bertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

